

# Museum soll aus Dornröschenschlaf erwachen

Gemeinde Lahnau will Fördergelder beantragen, um neues Nutzungskonzept zu erarbeiten

Von Olivia Heß

**LAHNAU-WALDGIRMES.** Für viele gleicht das Heimatmuseum in Waldgirmes einem Kleinod. Doch es befindet sich im Dornröschenschlaf, wie Monika Hoffer-Lorisch (geo) meint. Grund dafür sind die Nachwuchssorgen des Lahnauer Geschichtsvereins. Mit Fördermitteln soll die Gemeinde das Museum deshalb fit für die Zukunft machen.

Die jetzige Ausstellung sei vor Jahrzehnten erstellt worden und nicht mehr zeitgemäß. „Sie zieht keine Besucherströme mehr an“, meinte Hoffer-Lorisch in der jüngsten Gemeindevertreterversammlung. Eine Sanierung und ein Nutzungskonzept seien nötig. Ihr pflichtete geo-Fraktionschef Markus Velten bei: „So locken wir niemanden hinter dem Ofen vor.“

Weil das Ensemble aus Sicht der geo-Fraktion Potenzial hat und laut Hoffer-Lorisch „einer der schönsten Gebäudekomplexe in Lahnau“ ist, hat die Fraktion die Zukunft des Museums zum Thema in der Parlaments-sitzung gemacht. So soll die Gemeinde Fördermittel aus dem



**Blick auf den Hof des Heimatmuseums in Waldgirmes: Für das Kleinod soll ein neues Nutzungskonzept erarbeitet werden. Das Ensemble bietet sich auch für Veranstaltungen an. Archivfoto: Pascal Reeber**

hessischen Programm „Dorfmoderation“ beantragen, damit unter professioneller Anleitung im Zusammenspiel mit Verein und Bürgern ein neues Museums- und Nutzungskonzept erarbeitet werden kann. In diesem Jahr sei eine Förderung in Höhe von 75 Prozent möglich, im nächsten Jahr in Höhe von 60 Prozent, erläuterte Hoffer-Lorisch. Zwar hatte die Ge-

meinde vor einigen Jahren 10000 Euro zur Verfügung gestellt, damit der Geschichtsverein selbst ein Konzept erstellt. Doch aus Personalnot kam es nie dazu.

Nun soll dies mit professioneller Hilfe – in Form von Gesprächsmoderationen und Beratung – gelingen, so die geo-Vorstellung. Hoffer-Lorisch zeigte sich überzeugt, dass die Bereit-

schaft zum ehrenamtlichen Engagement da ist, doch nicht jeder wolle im Verein oder Vorstand die Verantwortung übernehmen. Mit der „Dorfmoderation“ könnten die Ideen dieser Bürger aufgegriffen werden. Das Ziel dabei: das Heimatmuseum zu einem beliebten Ort und Treffpunkt in der Gemeinde zu machen. Die Immobilie der Gemeinde könnte nicht nur

als Museum, sondern auch für Veranstaltungen genutzt werden, schlug Velten vor.

Zustimmung gab es von der SPD. Das Museum könne mithilfe der Fördergelder wieder in vernünftige Bahnen gelenkt werden, urteilte Klaus Rauber.

## Nur ein Gemeindevertreter stimmt nicht für den Antrag

Für seinen Fraktionskollegen Ulf Perkitny kam der Antrag zum richtigen Zeitpunkt. Man müsse sich mit dem Verein an einen Tisch setzen, damit die Räume sinnvoll genutzt werden. Unterstützung sicherte auch die CDU zu, überlegte aber, ob der Antrag so formuliert werden sollte, dass auch ein fusionierter Verein davon profitieren kann. Weil es aber um eine Förderung der Gemeinde, nicht des Vereins geht, so geo-Fraktionschef Velten, wurde der Vorstoß abgelehnt.

Am Ende stimmten die Gemeindevertreter bei einer Nein-Stimme von Birgit Mandler (Freie Wähler/FDP) dem Vorschlag der geo-Fraktion zu, sich um Fördermittel zu bemühen.